VdPB Bayerns Stimme für die Pflege

Formular Anerkennungsverfahren der Weiterbildungen

KONZEPT ZUR UMSETZUNG DER MODULE NACH AVPfleWoqG IN DER DERZEIT GÜLTIGEN FASSUNG

Stand 10/2026

Die Vorlage richtet sich an Weiterbildungseinrichtungen, die im Rahmen des Anerkennungsverfahrens AVPfleWoqG Modulkonzepte für eine oder mehrere Weiterbildungen einreichen. Für jede beantragte Weiterbildung ist grundsätzlich ein gesondertes Modulkonzept vorzulegen. Die Konzepte dienen der nachvollziehbaren Darstellung der inhaltlichen, organisatorischen sowie methodisch-didaktischen Umsetzung der jeweiligen Module.
Da die fachlichen und organisatorischen Anforderungen je nach Weiterbildungsart teilweise unterschiedlich ausgestaltet sind, ist die Vorlage entsprechend weiterbildungsspezifisch auszufüllen.
Dies betrifft insbesondere Regelungen und Ausführungen zu synchronen und asynchronen Lehr- und Lernformen, Praktika, Hospitationen, fachpraktischen Anteilen sowie weiteren weiterbildungsspezifischen Anforderungen. Die eingereichten Unterlagen bilden die Grundlage für die Prüfung der Anerkennungsvoraussetzungen durch die VdPB als zuständige Behörde.
Änderungen bereits eingereichter bzw. anerkannter Konzepte sind der zuständigen Behörde gemäß AVPfleWoqG anzuzeigen. Dies gilt insbesondere bei wesentlichen Änderungen der Modulstruktur, der Durchführungsform oder anderer anerkennungsrelevanter Inhalte. Auch für Konzeptanpassungen ist dieses Formular zu verwenden.

1. Allgemeine Angaben

Name der Weiterbildungseinrichtung: _____

Der Name der hier angegebenen Weiterbildungseinrichtung muss auf allen eingereichten Dokumenten (z. B. Urkunden und Zeugnissen) identisch aufgeführt sein und mit dem digital übermittelten Namen im Antrag übereinstimmen.

Träger der Weiterbildungseinrichtung:

Name:

Str. und Hausnummer:

PLZ, Ort:

Rechtsform:

Je nach Rechtsform sind folgende Nachweise anzufügen:
- Vereinssatzung und Auszug Vereinsregister* oder
- Gesellschaftsvertrag und Auszug Handelsregister* oder Satzung*
- Gewerbeschein*

Zutreffende Weiterbildung und zu verleihende Weiterbildungsbezeichnung:

☐ **Einrichtungsleitung** mit der zu erwerbenden Weiterbildungsbezeichnung
„Leitung von Einrichtungen der Pflege und für älter Menschen“

☐ **Pflegedienstleitung** mit der zu erwerbenden Weiterbildungsbezeichnung
„Pflegedienstleitung in Einrichtungen der Pflege und für ältere Menschen“

☐ **Gerontopsychiatrische Pflege und Betreuung** mit der zu erwerbenden Weiterbildungsbezeichnung
„Fachkraft für gerontopsychiatrische Pflege“ oder
„Fachkraft für gerontopsychiatrische Betreuung“

☐ **Praxisanleitung** mit der zu erwerbenden Weiterbildungsbezeichnung „Praxisanleitung“

Leitung der Weiterbildung:

Personelle Besetzung:
Hauptamtliche Mitarbeitende (Anzahl):
Nebenamtlich Mitarbeitende (Anzahl):

2. Rahmenbedingungen und Organisation der Weiterbildung

Die nachfolgenden Angaben dienen der Erläuterung der Rahmenbedingungen sowie der Organisation, Durchführung, des Aufbaus und der Konzeption der Weiterbildung.

2.1 Angaben über die Weiterbildungseinrichtung

Standort in Bayern:

AZAV-Anerkennung liegt vor: ja ☐ nein ☐

Bei vorliegendem AZAV-Zertifikat entfallen die Nachweise von den mit Sternchen (*) versehenden Anforderungen. Bitte reichen Sie anstelle das gültige AZAV -Zertifikat ein. Nach Ablauf der Gültigkeit reichen Sie bitte unaufgefordert das neue Zertifikat ein bzw. die nicht gesendeten Unterlagen nach.

Bei Nein bitte folgende Dokumente einreichen:
- Auszug aus dem Grundbuch oder Mietvertrag oder räumliche Zuteilung durch den Träger*.
- Auflistung der Lehr- und Lernmittel*

Ort der mündlichen Abschlussprüfung: _____

Angaben zu vertraglichen Kooperationen mit anderen Weiterbildungseinrichtungen oder Hochschulen:

☐ Nein

☐ Ja Kooperationspartner mit Adresse:

Vertragsbereich:

Weitere Kooperationspartner:

2.2 Durchführung der Weiterbildung

Dauer der Weiterbildung:

Min:

Max:

Geplante Häufigkeit der Durchführung:

Prüfung der Zulassungsvoraussetzungen:

☐ Beglaubigte Kopien

☐ Einsichtnahme in Originaldokumente

2.3 Konzeption und Aufbau der Weiterbildung

Struktur der Weiterbildung:

☐ Geschlossener Kurs

☐ Quereinstieg möglich, Zeitpunkt:

Gliederung der Lernphasen:

Weiterbildungsform	Anzahl	UE-Umfang in theoretischen Unterrichtsstunden (45 Min)	Anteil an Gesamtstundenzahl der Weiterbildung in %
Präsenz- (Block-) Phasen:			
synchrone Onlinephasen			
Hybridveranstaltungen			
asynchrone Selbstlernphasen (inkl. Projektarbeit bei der Weiterbildung Praxisanleitung)			
Kontrollsumme:			100%

Umfasst der Kurs mehr als 50% asynchrones Lernen: ja ☐ nein ☐

Liegt die Zulassung der ZFU vor: ja ☐ nein ☐

Definitionen

Praktikum/Hospitation werden in Praxisstunden (60 Minuten) berechnet.

Die Erstellung der **Projektarbeit** liegt außerhalb der Gesamtstunden der Weiterbildungen für die Weiterbildungen EL, PDL und GPB.
Die Erstellung der **Projektarbeit** wird für die Weiterbildung Praxisanleitung mit 32 Stunden dem asynchronen Lernen zugeordnet.

Synchrones Lernen

- **Präsenzveranstaltung:** Lehrende und Lernende sind zur selben Zeit am selben Ort. Alle Beteiligten sind persönlich und räumlich anwesend. Die Veranstaltung findet nicht online/digital oder in ähnlichen Formaten (z. B. autarkes Lernen in Lerngruppen) statt.
- **Onlineveranstaltung:** Lehrende und Lernende sind zur selben Zeit an unterschiedlichen Orten und über das Internet miteinander verbunden. In diesem Bereich finden sich klassische Videokonferenzen, virtuelle Klassenzimmer und/oder auch Online-Seminare, bei denen über Video- und/oder Audiokonferenzen zeitgleich miteinander kommuniziert werden kann.
- **Hybridveranstaltung:** Hierbei werden die Veranstaltungsformate der Präsenzveranstaltung und der Onlineveranstaltung gleichzeitig umgesetzt. Die Teilnehmenden können wählen, ob sie persönlich vor Ort oder in Onlinepräsenz teilnehmen möchten.

Asynchrones Lernen

Bei der asynchronen Durchführung von Lehrformen ist sowohl die Lernzeit und der Lernort individuell. Die Lernumgebung ist vielfältig und das Lernen erfolgt autark. Das Lehren wird im Vorfeld vorbereitet und steht den Lernenden als Lernangebot zur Verfügung.
Formate wie **Selbstlernphasen**, Lehrbriefe, Selbstlernkurse und die Nutzung von Lernprogrammen, Lernmodulen und Lernplattformen werden dem asynchronen Lernen zugeordnet.
Die **Aufzeichnung** aus synchronen Onlineveranstaltungen erfüllt ebenfalls die Kriterien des asynchronen Lernens.

Fügen Sie bitte dem Antrag alle geplanten asynchronen Lehrinhalte (bspw. Lehrbriefe) hinzu. Theoretischer Unterricht gemäß AVPfleWoqG kann hierbei nur in angemessenem Umfang durch asynchrone Lernmittel ergänzt werden. Über eine Zulassung als Fernlerngang nach AVPfleWoqG entscheidet die VdPB als zuständige Behörde.

3. Stoffverteilungsplan

Die Vorlage zum Stoffverteilungsplan ist verpflichtend zu verwenden. Hier können Sie auch weiterführende Erläuterungen und Ausführungen der Modulbeschreibung beifügen.

Aus den Modulbeschreibungen soll hervorgehen, welche Inhalte vermittelt werden und auf welche Weise der Kompetenzerwerb erfolgt. Die einzelnen Module sollen so beschrieben werden, dass Aufbau, Struktur und didaktisches Vorgehen nachvollziehbar dargestellt werden.
Bei asynchronen Lernanteilen ist außerdem darzulegen, wie die Vermittlung der Lerninhalte sowie der Kompetenzerwerb überprüft werden.

Evaluation des Stoffverteilungsplans (maximal 3 Jahre):

Evaluationsturnus:

Verantwortliche Personen:

4. Prüfungsordnung

Ihre institutsinterne Prüfungsordnung reichen Sie bitte in einem separaten Dokument ein.
Die Prüfungsordnung legt die Rahmenbedingungen, Anforderungen und Abläufe der Leistungsüberprüfung im Rahmen der Weiterbildung fest. Sie dient der Sicherstellung von Transparenz, Fairness und Qualität sowie der einheitlichen Bewertung aller Teilnehmenden. Sie wird den Teilnehmenden ausgehändigt.

Sie enthält folgende Punkte:

1. Zusammensetzung des Prüfungsausschusses (siehe § 58 AVPfleWoqG)
2. Zulassung zur mündlichen Abschlussprüfung (siehe § 60 AVPfleWoqG)
3. Fehlzeiten (siehe § 66 AVPfleWoqG)
4. Vorgaben für Praktikumsstellen, Praktikumsbegleitung und zum Erstellen des Praktikums/ Hospitationsberichtes (§ 59 Abs. 8 AVPfleWoqG)
5. Vorgaben zur Einreichung des Projektthemas und zum Erstellen des Projektberichtes (§ 59 Abs. 5 AVPfleWoqG)
6. Bekanntgabe der Prüfungstermine (wann, in welcher Form)
7. Durchführung der Prüfungen (siehe § 61 AVPfleWoqG)
8. Umgang mit der Nutzung von künstlicher Intelligenz
9. Wiederholung von Prüfungen (siehe § 65 AVPfleWoqG)
10. Bewertung und Festsetzung der Prüfungsergebnisse (siehe §§ 63 und 64 AVPfleWoqG)
11. Besondere Vorkommnisse, Nachteilsausgleich (siehe § 62 AVPfleWoqG und §§ 32 bis 35 und 54 APO)

5. Praktikum/Hospitation und Prüfungsleistungen

EL Einrichtung nach Art.2 PfleWoqG
PDL Einrichtung nach Art.2 PfleWoqG
Geronto Einrichtung nach Art.2 PfleWoqG: beschützender Bereich oder akute Gerontopsychiatrische Einrichtung
PA Die praktische Durchführung kann an einer Berufsfachschule für Pflege oder bei einer registrierten, in der Ausbildung tätigen Praxisanleitung, erfolgen.

Beschreibung wie der Praktikums-/Hospitationsbericht umgesetzt wird

Einzureichende Unterlagen:

- Vorlage Praktikums-/Hospitationsbestätigung (§ 59 Abs. 8)

Folgende Unterlagen sind dem Konzept beigefügt

☐ Stoffverteilungsplan
☐ Prüfungsordnung
☐ Lehrbriefe der asynchronen Anteile
☐ ZFU-Zulassungsbescheid bei asynchronen Anteilen > 50%
☐ Vorlage der Praktikums-/Hospitationsbestätigung
☐ Vorlage Urkunden/Zeugnis
☐ Qualifikationsnachweis der Leitung der Weiterbildung gemäß den gesetzlichen Anforderungen für die jeweilige Weiterbildung
☐ Auszug aus dem Grundbuch oder Mietvertrag oder räumliche Zuteilung durch den Träger*
☐ Gesellschaftsvertrag/Auszug Handelsregister/Satzung
☐ Vereinssatzung/Auszug Vereinsregister
☐ Auflistung der Lehr- und Lernmittel*
☐ gültiges AZAV -Zertifikat

Gemäß § 42a Abs. 2 Satz 2 BayVwVfG beginnt die Frist zur Bearbeitung des Antrages auf Anerkennung am Tag nach Einreichung der vollständigen Unterlagen.

Es wird bestätigt, dass die Weiterbildung entsprechend den Vorgaben der AVPfleWoqG in der jeweils geltenden Fassung sowie unter Beachtung der jeweils einschlägigen Rechtsvorschriften durchgeführt wird. Ferner wird erklärt, dass das Weiterbildungskonzept bei Änderungen der maßgeblichen rechtlichen Vorgaben, insbesondere der AVPfleWoqG, unverzüglich an die jeweils geltende Rechtslage angepasst wird. Die Richtigkeit und Vollständigkeit der vorstehenden Angaben werden hiermit bestätigt.

_____

(Name der antragsstellenden Person in Druckbuchstaben)

_____

(Stempel, Datum, Ort und Unterschrift der antragstellenden Person)

Bitte laden Sie das vollständig ausgefüllte und unterzeichnete Formular zusammen mit dem Stoffverteilungsplan über den Erstantrag auf unserer Website hoch.